

Konsum, Produktion und Import von Eiern und Geflügelfleisch 2010

Inlandproduktion Eier und Geflügel erneut gestiegen

gl. Die Inlandproduktion an Eiern und Geflügel stieg 2010 weiter an – um über 5 % beim Geflügelfleisch und um 4 % bei den Eiern. Auch der Selbstversorgungsgrad erhöhte sich bei beiden Produkten leicht. Der Pro-Kopf-Konsum erreichte beim Geflügelfleisch einen neuen Höchststand; bei den Eiern blieb er insgesamt konstant, legte aber bei den Schweizer Eiern zu.

Eiermarkt

Gestiegene Inlandproduktion

Die gesamte inländische Eierproduktion lag im Jahre 2010 mit 752 Mio.

Stück erneut 4,2 Prozent höher als im Vorjahr. Dies ergab die Schätzung aufgrund der Legekükenschlüpfe. Die Mehrproduktion fand generell einen guten Absatz, im Sommer wurden im Rahmen der

Aufschlagaktion aber rund zweieinhalb Mal mehr Eier verarbeitet als noch 2009.

Die Schweizer Eierproduktion stieg in den letzten 6 Jahren kontinuierlich um insgesamt 15 % an. Zum zweiten Mal in Folge konnte auch der Eier-Selbstversorgungsgrad wieder leicht zulegen. Rund 50 % aller Eier und 74 % der Konsum-Schaleneier stammten aus Schweizer Produktion.

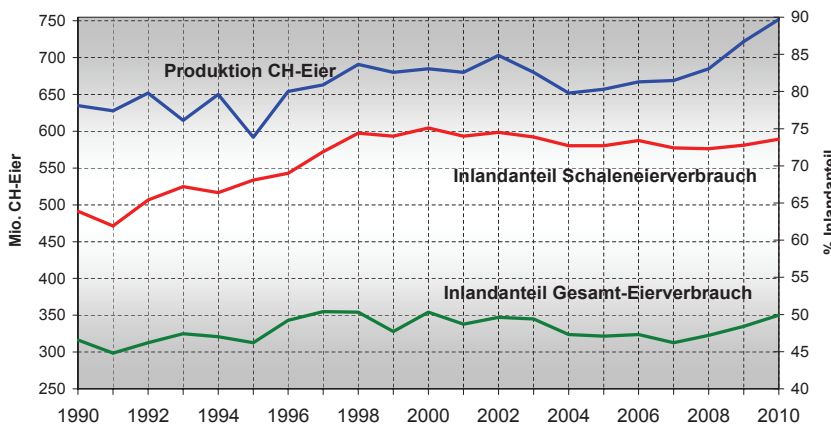
	2009	2010	Veränderung
CH-Eierproduktion (Mio. Stk.)	721.5	751.9	+ 4.2 %
Import-Konsumeier (Mio. Stk.)	257.9	254.9	- 1.2%
Import-Verarbeitungseier (Mio. Stk.)	261.9	257.7	- 1.6%
Import Eiprodukte (Mio. Stk.)	249.2	241.4	- 3.1%
Inlandanteil Schaleneierkonsum (%)	72.8	73.6	+ 0.8
Inlandanteil Gesamt-Eierkonsum (%)	48.4	49.9	+ 1.5
Pro-Kopf-Konsum total Eier (Stk.)	188.7	189.0	+ 0.3
Pro-Kopf-Konsum CH-Eier (Stk.)	91.3	94.3	+ 3.0

Importe leicht abnehmend

Alle Formen von Eier-Importen nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, am stärksten die importierten Eiprodukte mit minus 3 %. Dies dürfte mit Mehrmengen von verarbeiteten Schweizer Eiern zusammenhängen.

Bei den Import-Schaleneiern wurde die für den Konsum relevante Menge berücksichtigt. Die Bruteier sowie die im aktiven Veredelungsverkehr (Re-Export) eingeführten Verarbeitungseier sind darin nicht enthalten.

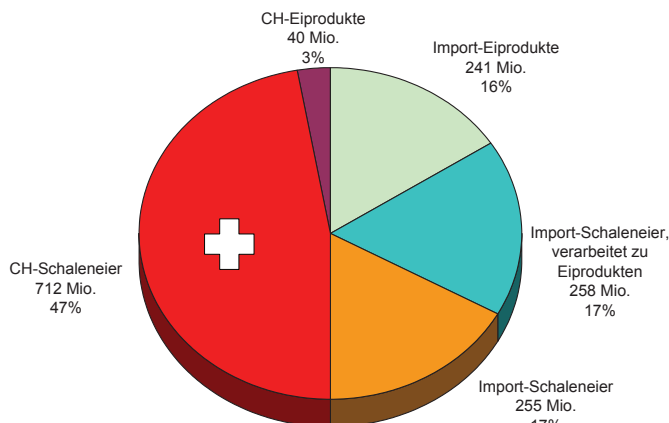
Die wichtigsten Herkunftsländer der Eier-Importe sind nach wie vor Holland, Deutschland und Frankreich (siehe Grafik 3), sowohl insgesamt wie auch separat bei den Schaleneiern.



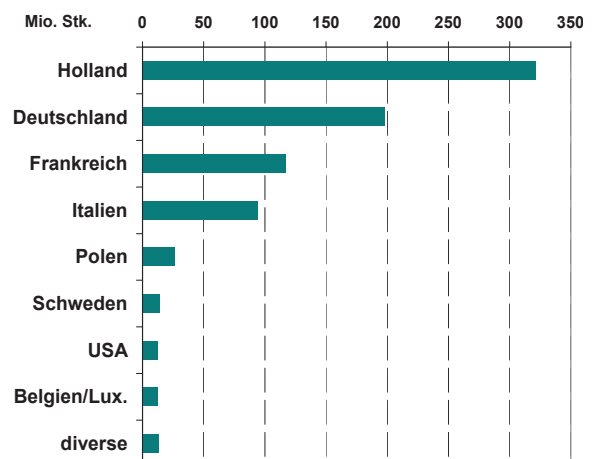
Grafik 1: Entwicklung der CH-Eierproduktion sowie des Inlandanteils am Eierkonsum

Mehr CH-Eier pro Kopf konsumiert

Mit insgesamt 189 Stück pro Kopf konsumierten die Schweizer praktisch gleich viele Eier wie 2009. Wird nur die Anzahl konsumierte Schweizer Eier betrachtet, so ist hier ein erfreulicher Mehrkonsum von 3 Stück pro Kopf zu verzeichnen. >>



Grafik 2: Eierkonsum 2010 nach Art und Herkunft der Eier



Grafik 3: Herkunft der Eierimporte 2010 (Eier und Eiprodukte)

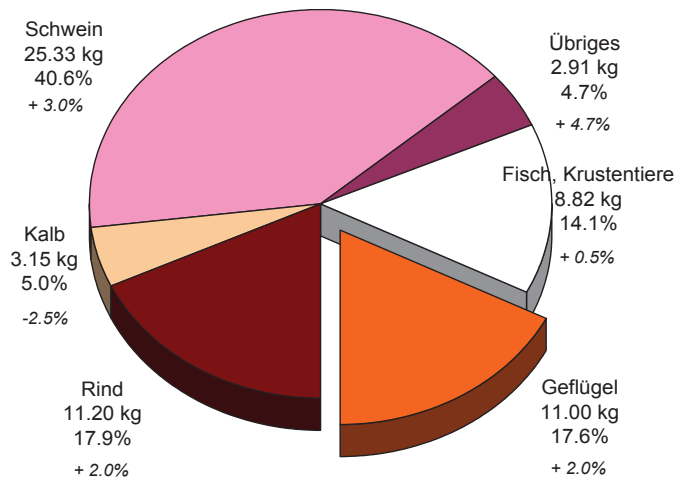
Geflügelfleisch

Mit 68,7 Mio. kg Schlachtgewicht im Jahr 2010 steigerte sich die Schweizer Geflügelfleischproduktion noch einmal um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Geflügelfleischimporte hingegen blieben praktisch stabil. Daraus resultierte ein Anstieg des Selbstversorgungsgrades um 1,2 Prozentpunkte auf 50,2 %. Gegenüber 2004, das noch nicht von der Vogelgrippekrise betroffen war, konnte damit die Inlandproduktion um 15 % erhöht werden.

Mit 11,0 kg verkaufsfertigem Geflügelfleisch pro Kopf assen 2010 die Schweizer 0,22 kg oder 2 % mehr Geflügel als 2009. Das entspricht einem neuen Höchstkonsum, der nur 0,2 kg hinter dem Rindfleischkonsum (ohne Kalbfleisch) liegt. In Schlachtgewicht beträgt der Pro-Kopf-Konsum Geflügel in der Schweiz 17,16 kg. Im Vergleich dazu liegt dieser bei rund 23 kg in der EU und bei über 50 kg in den USA.

	2009	2010	Veränderung
CH-Geflügelproduktion (Mio. kg SG)	65.16	68.71	+ 5.45 %
Import Geflügelfleisch (Mio. kg)	44.11	44.26	+ 0.33 %
Pro-Kopf-Konsum verkaufsfertig (kg)	10.78	11.00	+ 0.22
Pro-Kopf-Konsum Schlachtgewicht (kg)	16.83	17.16	+ 0.33
Inlandanteil am Konsum (%)	49.0	50.2	+ 1.2

Grafik 4:
Pro-Kopf-Fleischkonsum 2010 nach Fleischarten (kg verkaufsfertig)



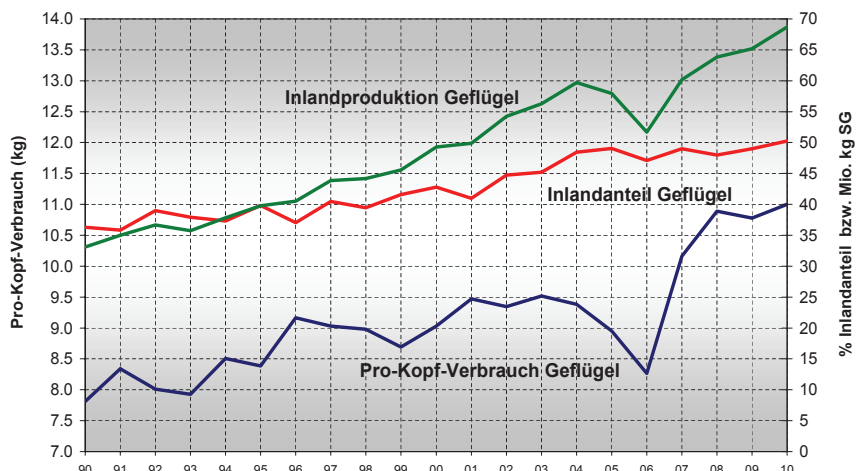
Gestiegener Fleischverbrauch

Insgesamt wurde 2010 in der Schweiz 2 % mehr Fleisch pro Kopf konsumiert als im Vorjahr. Von dieser Zunahme können alle Fleischsorten profitieren ausser dem Kalbfleisch. Der Rindfleischkonsum stieg wie auch das Geflügelfleisch um 2 %, der Schweinefleischkonsum gar um 3 % (siehe Grafik 4).

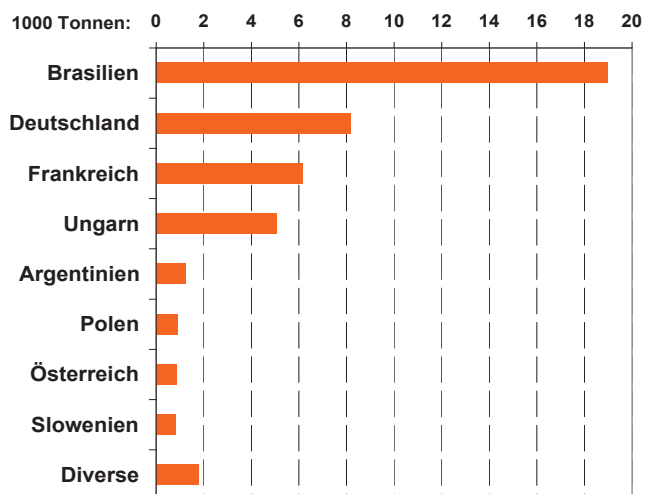
Brasilien wichtigste Import-Herkunft

Mit grossem Abstand das wichtigste Herkunftsland der Geflügelimporte ist Brasilien (Grafik 6). Aus diesem Land stammten 84 % des gefrorenen Importgeflügelfleisches, hauptsächlich in Form von gefrorenen Brustfilets. Bei den Frisch-Importen lag Deutschland auf Platz eins, vor Frankreich und Ungarn. Frankreich hat gegenüber 2009 einen Platz wettgemacht. Slovenien ist neu auf Platz 4 der Frisch-Importe.

Die Geflügelfleischimporte machten 2010 insgesamt 63 % aller Fleischimporte in die Schweiz aus. ■



Grafik 5: Entwicklung von Produktion, Inlandanteil und Konsum beim Geflügel



Grafik 6: Herkunft der Geflügelfleischimporte 2010 (alle Formen)

Weitere Zahlen und Grafiken zum Eier- und Geflügelmarkt siehe unter: www.aviforum.ch > Aktuell